

Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern.
Sprichwort aus Südafrika



HOAXA-!NAS

Hoachanas-Children-Fund

Dezember 2022

Liebe Freundinnen und Freunde des Hoachanas Children Fund

„Wenn einem das Herz voll ist, geht einem der Mund über“- so heißt es in einem Sprichwort. Mir geht es genau anders herum: Herz und Kopf sind voll mit Eindrücken und Bildern. Da weiß ich gar nicht, wo ich anfangen soll.

Zu unser aller Erstaunen haben sich die Krisen der vergangenen Jahre zu Chancen entwickelt. Ganz viel hat sich aus der Not heraus zum Guten gewendet:

1. Aus der Krise heraus gegründet: HCF-Projekt „Clever Kids“ – Kinder lernen Englisch

Die Staatssprache in Namibia ist seit der Unabhängigkeit vor nur dreißig Jahren Englisch.

In Hoachanas lebt die Volksgruppe der Nama und ihre Muttersprache ist Khoi-Khoi-Gowab, eine Sprache mit vier verschiedenen Klick- und Schnalzlauten.

Bis zur dritten Klasse werden die Kinder in allen Schulfächern in ihrer Muttersprache KKG unterrichtet. Englisch ist bis dahin nur ein Schulfach wie Mathematik. Ab der vierten Klasse ist aber dann der gesamte Unterricht plötzlich in Englisch und alle Prüfungen werden ebenfalls in Englisch abgehalten.

In den vergangenen zwei Jahren fand aber wegen Corona kaum regulärer Unterricht statt. Die Kinder waren viel früher und auch länger im Lockdown als bei uns. Dazu haben sie keine Schulbücher oder andere Bücher zu Hause und so etwas wie online-Unterricht gibt es natürlich nicht.

Zu Hause und mit Freunden wird selbstverständlich nur Khoi-Khoi-Gowab gesprochen. So haben selbst die, die in den höheren Klassen sind, nicht nur das bisschen Englisch vergessen, das sie einst gelernt hatten. Viele können gar nicht mehr lesen und schreiben.



Deshalb haben wir Anfang 2022 das Projekt: „**Clever Kids**“ ins Leben gerufen: Es gibt zehn Gruppen – je zwei in den Klassen 4 bis 8 – die von Montag bis Freitag jeden Nachmittag zwei Stunden lang zusammenkommen. Junge, arbeitslose Leute aus Hoachanas, die einigermaßen gut in Englisch sind, sprechen, lesen, spielen und singen mit den Kindern in Englisch und geben ihnen Wörter, die sie schreiben und lernen müssen.

Dieses Projekt hat so vielfältige Auswirkungen:

Die teilnehmenden Kinder lernen die offizielle Staatssprache und können endlich auch die Texte in den Schulbüchern lesen und verstehen. Die Teilnahme an den Gruppen gibt ihnen das Selbstbewusstsein, Englisch zu sprechen und damit am Unterricht teilzunehmen.



Nur wenn sie in der Lage sind, Englisch zu lesen und zu schreiben, können sie – vorausgesetzt sie haben Zugang zu einem Smartphone und Internet - Wikipedia oder Google nach Antworten fragen, das geht in ihrer Muttersprache KKG natürlich nicht. Es hat jetzt Sinn, neugierig zu sein, es öffnet sich eine ganze Welt!

Die jungen Leute aus Hoachanas, die diese Gruppen betreuen - wir nennen sie die Tutoren - haben mit diesem Projekt eine regelmäßige, sinnvolle Aufgabe, eine Struktur in ihrem Tag. Auch ihr Englisch verbessert sich, sie müssen Vorbilder sein, Verantwortung übernehmen und die Gruppenstunden gestalten. Dazu erhalten sie ein kleines Taschengeld. Fast alle sind vormittags in der Arche, weil sie selbst ein Fernstudium absolvieren. Die meisten wollen einmal LehrerIn oder ErzieherIn werden.

Wir werden das Projekt weiterführen – in der Hoffnung, dass wir noch weitere Menschen oder Gruppen (Danke „Kommz“) dafür begeistern können, bei der Finanzierung zu helfen. Alle Kinder und Jugendliche wollen weitermachen, die, die in der 8. Klasse sind, haben mich angefleht, dass sie auch im kommenden Jahr Clever Kids sein dürfen. Wir müssen einige Investitionen tätigen: Der „One-Day“- Bike Shop (Danke Saskia!) wird Zentrum für die Tutoren und Schulungsraum, weitere Räume werden wir an der AME-Schule herrichten. Das ehemalige Patenkind Alwina Jantze leitet dieses Projekt mit großem Einsatz – auch sie eine zukünftige Lehrerin. Danke auch, dass die Kinder am Ende des Nachmittags zwei kleine Hefebrotchen bekommen können. Toll wäre noch, wenn wir ihnen einmal in der Woche ein Stück Obst geben könnten.

2. Gemüseanbau – aus dem Hunger heraus

Erst die Dürrejahre, dann Corona. Der Hunger griff um sich in Hoachanas. Trotz unserer Soforthilfe mit den Lebensmittelpaketen war und ist die Not groß. Es kommt mir vor wie ein Wunder, dass wir inzwischen mehr als 80 (!!!) registrierte „backyard gardens“ haben. Manche sind nicht größer als ein Doppelbett, aber es ist ein Anfang.



Man muss bedenken: Die Vorfahren der Einwohner von Hoachanas zogen vor gut 150 Jahren noch als stolze Nomaden mit ihren beachtlichen Viehherden durch die Weiten der Kalahari. Ackerbau und Gemüseanbau waren ihnen vollkommen fremd. Jetzt lernen sie das unter wirklich widrigen Bedingungen: Der Name „!Hoaxa-!Nas“, übersetzt, der „Felsenplatz“, sagt es schon: die Sandschicht über den Felsen ist oft nur wenige Zentimeter dünn. Dazu der Wassermangel: Wir hatten in den letzten Monaten an der Arche oft tagelang überhaupt kein Wasser und so war es in vielen Häusern! Es kann nur noch eines der zwei Bohrlöcher genutzt werden, das Wasser des anderen Bohrlöchs (das in der Nähe der Arche) ist weder für Menschen noch für Tiere und Pflanzen nutzbar. (Wir haben das Wasser bei Namwater in Windhoek testen lassen!) Das Wasser in Hoachanas muss außerdem Liter für Liter von den Menschen bezahlt werden – im Gegensatz zu dem kostenlosen Wasser, das von den umliegenden Farmen oder Lodges hochgepumpt und großzügig zur Bewässerung und zum Trinken genutzt wird. Dazu brennt die Sonne unbarmherzig vom tiefblauen Himmel. Wenn dann tatsächlich

etwas wächst, muss man es vor zwei-, vier- und sechsbeinigen Fressfeinden schützen.....



Marktstand am Garten von Benjamin Böck



Danke allen, die den Menschen in Hoachanas dabei helfen, etwas zu ihrer Selbstversorgung beizutragen. Kenneth Rheent hat das Gartenprojekt zu seiner Herzenssache erklärt und kümmert sich mit großem Einsatz! Ein befreundeter deutscher Farmer, Eckhart Förtsch hilft immer mit Rat und Tat! Eine große Unterstützung ist auch der „sponsored student“ John Kauena. Er hat seine Ausbildung als Biobauer abgeschlossen. Im Januar beginnt sein sechsmonatiges Praktikum in Krumhuk und in der Zwischenzeit unterstützt er die Gartenbauer in Hoachanas. Er kann ihnen alles in ihrer Sprache erklären, das ist natürlich großartig. Am Mittwoch und Donnerstag vor Weihnachten gibt es einen weiteren Workshop für die Gruppenleiter zusammen mit je einem Stellvertreter. (Die Gärtner sind in Gruppen von 8-10 Personen eingeteilt. Sie treffen sich jeden Donnerstag bei einem anderen Mitglied der Gruppe zum Austausch und Mittagessen. Die Zutaten zum Essen bekommen sie von uns gespendet: 2kg Makkaroni und zwei Dosen Fisch pro Gruppe)



Die drei stolzen Gewinner des Preisausschreibens, eingerahmt von Mrs. Kock, der Bürgermeisterin von Mariental und Kenneth Rheent.

Drei unserer Gärtner haben sogar schon Preise gewonnen in einem Preisausschreiben, das vom Landwirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit dem GIZ organisiert worden war.

Wir werden weiterhin kostenlos Samen verteilen und Gartengeräte ausleihen, die morgens abgeholt werden können und abends zurückgebracht werden. Ich glaube auch nicht, dass man in Hoachanas seinen Lebensunterhalt mit Gemüseanbau bestreiten kann. Aber die Gärten sind doch ein nachhaltiger Beitrag zur Selbstversorgung und es steht auch hin und wieder Gemüse auf dem Speisezettel.

Für mich sind die Fotos, die ich nahezu täglich geschickt bekomme, das schönste Geschenk! Leute, die mir glücklich präsentieren, was sie heute geerntet haben und jetzt kochen werden! Ich habe ein paar Hundert Fotos mit Zwiebeln, Rote Bete, Karotten, Paprika und Tomaten, Spinat und Mais, Kürbis und Pepperoni..... Vielen, vielen Dank allen, die mit ihren Extraspenden Gemüsezelte (Kosten pro 4x4m Zelt: 500 €) finanziert haben und den weiteren Gartenbau unterstützen!

3. Neuorganisation der Suppenküchen



Seit Oktober verteilen wir keine Essenspakete mehr. Wir haben die Suppenküchen wieder eröffnet – mit einem neuen Konzept: In 15 Suppenküchen kochen Frauen für je 20 Kinder. Die Mahlzeiten werden entweder direkt an der Suppenküche auf dem Fußboden gegessen oder als Take-Away verteilt und dann mit nach Hause genommen. So bekommen ca. 300 Kinder eine Mahlzeit: doppelt so viele wie vorher. (Oft genug kommen gleich zwei Kinder, die sich dann den kleinen Teller gleich vor Ort teilen...) Im Oktober und November gab es dreimal in der Woche eine einfache Mahlzeit. Wir werden im Januar – abhängig von unserem Budget – viermal pro Woche kochen. Der „Lohn“ der Frauen

Wir werden im Januar – abhängig von unserem Budget – viermal pro Woche kochen. Der „Lohn“ der Frauen

Inzwischen gibt es sogar einen lokalen Markt. Die Leute wissen, wer von den Nachbarn etwas zu verkaufen hat und kaufen dort. Das hat schon Auswirkungen: Früher kam einmal im Monat – am sogenannten „Payday“, wenn die Staatsrenten ausgezahlt werden – ein Auto mit Händlern aus Simbabwe. Von dem Auto aus verkauften sie Zwiebeln oder anderes Gemüse, das gerade erntereif war. Seit zwei Monaten kommt das Auto nicht mehr. Die Händler machen keinen Umsatz mehr. Das Geld bleibt erst einmal in Hoachanas und die Gärtner haben ein kleines Einkommen. Da es keine Möglichkeiten der Lagerung gibt, ist es wichtig, dass alles schnell verkauft und verwertet wird.





ist, dass sie selbst mitessen dürfen. Da sie selbst nicht nur die Arbeit haben, sondern auch das Wasser und das Feuerholz bezahlen müssen, müssen wir sehen, ob wir das irgendwie ausgleichen können. (Feuerholz kann man in der weiten Umgebung von Hoachanas schon lange nicht mehr sammeln, da gibt es nur noch fingerdicke Zweiglein.)



Danke für all die Spenden, die wir für „Essen“ verwenden dürfen. Immer noch werden Kinder losgeschickt, Essen „zu organisieren“, notfalls dort zu klauen, wo es etwas gibt. Zum Glück gab es am Schluss des Schuljahres wenigstens wieder den Teller Maisbrei in der Pause – bezahlt von der Regierung.

4. Von Esther und Wolfgang Schmalz: Einzigartiges Solarprojekt gestartet – für die Menschen in Hoachanas!

Nach langjährigen Vorbereitungen und Verhandlungen konnten nun die letzten Verträge für das Solar- und Gardening Projekt in Hoachanas unterzeichnet werden.

Deensia Swartbooi (Regional Council, Mariental Rural Constituency), Julian W. Engelbrecht (Acting Chief Regional Officer, Hardap), Joring von Gossler (Errichterfirma NEC) und natürlich die Investoren Esther und Wolfgang Schmalz (Gründer des Hoachanas Renewable Energy and Development Trust) sowie weitere Projektbeteiligte trafen sich am 9. Dezember 2022 in Hoachanas, um die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Realisierung zu schaffen.

Die großzügige Spende durch den Hoachanas Development and Renewable Energy Trust, ermöglicht den Bau eines Solarparks, auf einem gepachteten Grundstück in Hoachanas zur Erzeugung sauberer, regenerativer Energie. Mit den Erlösen, die der Trust durch den Stromverkauf an die Gemeinde über die geplante Laufzeit von 20 Jahren erwirtschaftet, werden langfristig und nachhaltig verschiedenste Entwicklungsprojekte vor Ort unterstützt. Direkter Nutznießer wird die Gemeinde selbst über einen niedrigeren Stromeinkaufspreis, der Hoachanas Children Fund, die lokale P.J.Tsaitaib-Schule und der Hoachanas Regional Council sein, zwischen denen die Erlöse des Solarparks aufgeteilt werden. Die Bauweise ermöglicht zusätzlich eine landwirtschaftliche Bewirtschaftung der schattierten Fläche unterhalb der Anlage, was zusätzlich Arbeitsplätze schafft.

Wolfgang Schmalz

Vorsitzender der Wolfgang und Esther Schmalz Stiftung



Ich bitte Sie alle um Verständnis, dass ich die weiteren Themen auf den nächsten Rundbrief verschieben muss. Da auch viele Briefe per Briefpost verschickt werden, müssen die Rundbriefe sonst in Din-A4 Umschläge und mit 1,60€ beklebt werden. Da das alles privat bezahlt wird, möchte ich das Geld lieber in Hoachanas ausgeben. Nur soviel: Neue Patenkinder werden wir erst im Januar 2023 aufnehmen.

Noch einmal: Ganz herzlichen Dank für alle Ihre Spenden! Das alles ist nur möglich durch Ihr Engagement! (Bitte geben Sie auf der Überweisung Ihre Postadresse an, damit das Büro der Deutsch-Namibischen-Gesellschaft die Spendenquittungen verschicken kann. Ab 300€)

Mögen sich überall auf der Welt Chancen aus den Krisen entwickeln!

Ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten und ein gutes Jahr 2023

Angelika Gleich

www.hoachanas.de

angelika@gleich-hcf.de

Commerzbank Düsseldorf

Konto Nr. 21 13 50 820

Bankleitzahl: 300 800 00

Begünstigter: DNG-Hoachanas

IBAN: DE90 3008 0000 0211 3508 20

S.W.I.F.T / BIC : DRESDEFF300